

IDS 2: F-Kat. Teil II	Anhänge IDS G: Transliterationstabellen 1. Hebräisch	Version 15.10.01
--------------------------	--	---------------------

IDS G.1: Transliteration des Hebräischen (inkl. Ivrit) und des Jiddischen

1. Norm und Gültigkeit

Die nachstehende Anleitung für die Transliteration des Hebräischen (inkl. Ivrit) und des Jiddischen beruht auf der deutschen Norm DIN 31636, „Umschrift des hebräischen Alphabets“, vom April 1982.

Die Vokale werden in **vereinfachter Form** wiedergegeben, da Retransliteration nicht angestrebt wird (vgl. DIN 31636, S. 4, Abschn. 7 Anm. 24).

2. Umschrifttabelle Konsonanten

Lfd. Nr.	Zeichen im hebräischen Alphabet	Zahlenwert	Umschrift Hebräisch	Umschrift Jiddisch	Unicode
1	א	1	ʾ (1)	a (15)	ᳵ 02BE Modifier letter right half ring
2	ב	2	b, v (2)	b, v (16)	
3	ג	3	g (3)	g	
4	ד	4	d (3)	d	
5	ה	5	h (4)	h	
6	ו	6	w (5)	u (17)	
7	ז	7	z	z	
8	ח	8	h	h	ᳶ 1E25 Latin small letter h with dot below
9	ט	9	ṭ	ṭ	᳷ 1E6D Latin small letter t with dot below
10	י	10	y (5)	j, i (18)	
11	כ	20	k, <u>k</u> (2)	k, ch (19)	<u>k</u> 1E35 Latin small letter k with line below
12	ל	30	l	l	
13	מ	40	m	m	
14	נ	50	n	n	
15	ס	60	s	s	
16	ע	70	ʿ	e (18)	᳸ 02BF Modifier letter left half ring
17	פ	80	p, f (2)	p, f (16)	

IDS 2: F-Kat. Teil II	Anhänge IDS G: Transliterationstabellen 1. Hebräisch	Version 15.10.01
--------------------------	--	---------------------

Lfd. Nr.	Zeichen im hebräischen Alphabet	Zahlenwert	Umschrift Hebräisch	Umschrift Jiddisch	Unicode
18	ז	90	z	tz	Ź 1E63 Latin small letter s with dot below
19	ק	100	q	k	
20	ר	200	r	r	
21	שׁ	300	š	š	0161 Latin small letter s with caron
22	שׂ	300	ś	ś (20)	015B Latin small letter s with acute
23	ת	400	t	t, <u>s</u> (20)	<u>s</u> s + 0332 Combining low line

Neuhebräische Zusatzbuchstaben

Lfd. Nr.		Umschrift Hebräisch	Unicode
24	ג׳	ğ (7)	01E7 Latin small letter g with caron
25	ד׳	ḏ (8)	1E0F Latin small letter d with line below
26	ז׳	ž (9)	017E Latin small letter z with caron
27	ה׳	ħ (<u>h</u>) (10)	ħ 1E2B Latin small letter h with breve below h 1E96 Latin small letter h with line below
28	זײַט	z (11)	1E93 Latin small letter z with dot below
29	גײַט	ğ (12)	0121 Latin small letter g with dot above
30	צײַט	č, ḏ (13)	č 010D Latin small letter c with caron ḏ 1E0D Latin small letter d with dot below
31	ת׳	<u>t</u> (14)	<u>t</u> 1E6F Latin small letter t with line below

- (1) vgl. Hinweise zum Hebräischen a) bis c)
- (2) vgl. Hinweis zum Hebräischen g)
- (3) vgl. Hinweis zum Hebräischen h)
- (4) vgl. Hinweis zum Hebräischen k), Abs. 2
- (5) vgl. Vokale Tabelle 1 und Hinweise zum Hebräischen e) und m)
- (6) Die seit einiger Zeit in Israel üblich gewordenen Zusatzbuchstaben dienen einerseits zur Wiedergabe der im hebräischen Alphabet nicht vorhandenen Buchstaben des arabischen Alphabets wie auch bestimmter Laute/Schriftzeichen europäischer Sprachen (vgl. die folgenden Fussnoten).
- (7) arab. ġīm, engl. j, franz. dj. u. a.
- (8) arab. ḏāl
- (9) franz. j, russ. ж, poln. ź, pers. ž u. a.
- (10) nur arab. ḥā
- (11) arab. zā
- (12) arab. ġain

IDS 2: F-Kat. Teil II	Anhänge IDS G: Transliterationstabellen 1. Hebräisch	Version 15.10.01
--------------------------	--	---------------------

- (13) arab. *ḍād*, engl. *ch* u.a.
- (14) arab. *ṭā*
- (15) vgl. Vokale Tabelle 2 und Hinweis zum Jiddischen *r*)
- (16) vgl. Hinweis zum Jiddischen *u*)
- (17) vgl. Vokale Tabelle 2 und Hinweise zum Jiddischen *s*)
- (18) vgl. Vokale Tabelle 2
- (19) als *k* nur in den seltenen Fällen, in denen *ḥ* vorliegt, wiederzugeben
- (20) kommt nur in hebräischen Wörtern vor; *t* entspricht dem Buchstaben mit s ohne *dageš*.

3. Umschrifttabelle Vokale

3.1 Vokale im Hebräischen

Vokalzeichen	Wiedergabe
ֿ	a
ֿ	a in offener und betonter geschlossener Silbe o in unbetonter meist geschlossener Silbe
ֿ	e
ֿ	e
ֿ	i
ֿ	o
ֿ	u
ֿ	e
ֿ	e
ֿ	i
ֿ	o
ֿ	u
ֿ	šewa, s. Hinweise zum Hebräischen f)
ֿ	a
ֿ	e
ֿ	o

IDS 2: F-Kat. Teil II	Anhänge IDS G: Transliterationstabellen 1. Hebräisch	Version 15.10.01
--------------------------	--	---------------------

3.2. Vokale im Jiddischen

Vokale im Anlaut		Vokale im In- und Auslaut	
א, אַ	a	א, אַ	a
אָ	o	אָ	o, u
ע	e	ע	e
אי	i	י	i
או	u, i	ו	u, i
אױ	o, oi	ױ	o, oi
Diphthonge im Anlaut		Diphthonge im In- und Auslaut	
אײ, אײַ	ei, ai	ײ, ײַ	ei, ai
אױ	au, eu, oi	ױ	au, eu, oi
		ױי	eu, oi (konsonantisch : wi)

4. Hinweise zum Hebräischen

- a) Am Wortanfang stehendes אַ wird nicht transliteriert, z. B. אהרון Aharon, אגרת iggeret. Dies gilt auch, wenn der betreffenden Buchstabenfolge ein Bindestrich (einschliesslich eines im Hebräischen zugrunde liegenden maqgef-Striches) vorangeht, z. B. האור ha-or, ואדום we-Edom, תל-אביב Tel-Aviv.
- b) Im Wortinnern ist das konsonantische, mit Stimmritzenverschluss gesprochene אַ mit ױ zu transliterieren, z. B. דױ אר do'ar, ישראֵל Yisra'el, ראוּבן Re'uven. Ebenso wird bei einem am Wortende stehenden אַ verfahren, das als Radikal im Schriftbild enthalten ist, aber nicht gesprochen wird. Ein solches אַ kann nach einem plene geschriebenen Vokal auftreten, z. B. הוא hu', מבוּא mavo', oder auch nach einem Konsonanten, z. B. גַּיָּא gay', וַיָּא way-yar'. In allen anderen Fällen wird ein אַ am Wortende als sog. mater lectionis, d. h. als Vokalträger einer Endung, betrachtet; vgl. dazu den folgenden Hinweis.
- c) Das quieszierte, also stumme אַ wird im Wortinnern dadurch zum Ausdruck gebracht, dass der Vokal der betreffenden Silbe mit einem Zirkumflex ohne Rücksicht darauf versehen wird, ob dieser Vokal lang oder kurz ist, z. B. רוֹשׁ roš, ראִשׁון rišon; aber auch לקראת li-qrat, פנאי penay.

IDS 2: F-Kat. Teil II	Anhänge IDS G: Transliterationstabellen 1. Hebräisch	Version 15.10.01
--------------------------	--	---------------------

Auf dieselbe Weise wird ein am Wortende stehendes א behandelt, wobei es keine Rolle spielt, ob das א als Radikal oder als mater lectionis vorliegt, z. B. לא lo, ברא bara, קורא qora, תוספתא Tosefta.

- d) Im Schriftbild erscheinende Konsonanten, die nicht ausgesprochen werden, bleiben in der Regel unberücksichtigt, z. B. יששכר Yiśśaḳar.
Über die matres lectionis vgl. Hinweis zum Hebräischen k), Abs. 2, und c), Abs. 2.
- e) Das dageš forte wird durch die Verdoppelung des Konsonanten ausgedrückt, z. B. הלל Hillel, תפילות Tefillot.
Dies gilt auch für ו und י, z. B. עוּר 'iwwer, קיים qiyym, sowie grundsätzlich auch für den auf den Artikel folgenden Konsonanten, Beispiele vgl. Abs. Hinweis zum Hebräischen i).
Entfällt aus lautlichen oder grammatischen Gründen ein solches dageš forte, wird der betreffende Konsonant auch nicht verdoppelt, z. B. פחד piḥed, aber היהודים hay-Yehudim.
- f) Das šewa quiescens wird nicht transliteriert, z. B. אברהם Avraham, נִכְבַּד ni k̄bad. Dagegen wird das šewa mobile mit e wiedergegeben, z. B. יהודה Yehuda, ברשית Be-rešit. In Zweifelsfällen wird das šewa nicht transliteriert.
- g) Bei ב, כ und פ wird die explosive Aussprache mit b, k und p, die spirantische mit v, k̄ und f wiedergegeben, z. B. בבל Bavel, כוכב ko k̄av.
Die spirantische Aussprache wird in der Regel auch bei Verbindungen mit maqqef berücksichtigt, jedoch meist nicht bei Namen, z. B. שדה(-)בוקר Sede-Boqer, nicht Sede-Voqer.
- h) Bei ג, ד und ת wird die heute allein übliche explosive Aussprache, und zwar mit g, d und t wiedergegeben; das dageš lene wird also nicht, das dageš forte jedoch durch Verdoppelung ausgedrückt, z. B. גן gan, מגילות Megillot; דין Dayyan, מדרש Midraš; תחת taḥat, פתח pittaḥ.
- i) Einem Wort vorangehende, mit ihm zusammengeschriebene Partikel werden abgetrennt, aber mit Bindestrich verbunden. Entsteht durch die Verbindung zu Beginn des Wortes eine Doppelkonsonanz, z. B. beim Artikel, so wird der Bindestrich zwischen die verdoppelten Konsonanten gesetzt, z. B. הארץ ha-areṣ, מביית mib-bayit, מאת me-et, לדוד le-Dawid, ואדום we-Edom, בירושלים b-Irušalayim, הנגב han-Negev, היום hay-yom, למלך lam-mele k̄, שעשה še-‘aša.

IDS 2: F-Kat. Teil II	Anhänge IDS G: Transliterationstabellen 1. Hebräisch	Version 15.10.01
--------------------------	--	---------------------

- j) Der horizontale Verbindungsstrich der hebräischen Schrift (maqṣef) wird durch einen Bindestrich wiedergegeben, z. B. םִן־הַשָּׁמַיִם min-haš-šamayim.
- k) Die plene-Schreibung von Vokalen durch matres lectionis wird in der vereinfachten Transliteration nicht speziell zum Ausdruck gebracht (יום yom, nicht yôm). Auch aussergewöhnliche Schreibungen wie בניו banaw werden nicht speziell behandelt. Das ה als mater lectionis am Wortende wird nicht transliteriert, z. B. גַּל הַ galo. Ein konsonantisches ה am Wortende, das durch einen mappiq (הֿ) gekennzeichnet wird, wird seinem Lautwert entsprechend wiedergegeben, z. B. נֹגַהּ Nogah. Über das א als mater lectionis vgl. Hinweis zum Hebräischen c), Abs. 2.
- l) Das pataḥ furtivum wird durch ein a vor dem Konsonanten, unter dem es steht, ausgedrückt, z. B. רוּחַ ruah.
- m) Diphthonge oder diphthongähnliche Lautungen werden nach der Orthographie wiedergegeben, z. B. אִיּוּב Iyyov, אִוּרִיָּה Uriyya.
- n) Das Zeichen, das den Gebrauch der Buchstaben als Zahlen kennzeichnet, wird nicht mittransliteriert, z. B. תשל"ד [5]734.
- o) Abkürzungszeichen werden mit Anführungsstrichen wiedergegeben, z. B. רמב"ם Ramba"m.

5. Hinweise zum Jiddischen

- p) Im jiddischen Kontext vorkommende hebräische Wörter werden nach der jiddischen Aussprache wiedergegeben, jedoch kann die hebräische Transliteration in Klammern hinzugefügt werden, z. B. zichroines (zi kronot), Lošn (Lašon) un lebⁿ.
- q) Bei jiddisch-hebräischen Mischbildungen unterbleibt eine derartige Klammerung, z. B. gescholemt, di nochmilchomedike tzeit.
- r) Das א dient im Anlaut auch in jiddischen Wörtern als Vokalanstoss, der nicht transliteriert wird, z. B. און un.
- s) Doppel-waw (וּו) wird als w wiedergegeben, z. B. וויין wain.

IDS 2: F-Kat. Teil II	Anhänge IDS G: Transliterationstabellen 1. Hebräisch	Version 15.10.01
--------------------------	--	---------------------

- t) Die Buchstabenkombination שז ist mit zš wiederzugeben, z. B. זשורנאל zšurnal.
- u) Die Unterscheidung, wann b oder v bzw. p oder f zu transliterieren ist, richtet sich nach der deutschen (bzw. polnischen usw.) Aussprache. ב und פ (mit dageš) sind als b bzw. p, ך̄ und ם̄ mit v bzw. f wiederzugeben.